

**Verleihung des „Basler Hof-Ordens“
für herausragende Verdienste um das
Fasnachtsbrauchtum
an Gerhard Zolg
beim Narrenempfang im Basler Hof, am
05.02.2018**

Mit dem Basler Hof-Orden werden jedes Jahr Personen ausgezeichnet, die für die Fasnacht unentbehrlich geworden sind.
Die Verleihung des Ordens stellt daher für mich einer der wichtigsten Programmpunkte beim Narrenempfang dar.
Es freut mich sehr, dass ich heute den Basler Hof-Orden an Herrn

Gerhard Zolg
aus Ühlingen-Birkendorf
(Landkreis Waldshut)

für seine herausragenden Verdienste um das Fasnachtsbrauchtum überreichen darf.
Die Verdienste von Gerhard Zolg sind zunächst untrennbar mit der Narrenzunft Birkendorf verbunden. Durch die wesentliche Initiative von Gerhard Zolg kam es am 18.11.1978 zur Gründungsversammlung der Narrenzunft.

Prompt wurde er dann auch zum 1. Vorstand gewählt. 17 Jahre hatte er das Amt inne und wurde anschließend in Anerkennung seiner Verdienste auch zum Ehrenzunftmeister ernannt.

Manche sagen, dass er sich in der Narrenzunft so wohl gefühlt hat, weil die Figur des „Rombachwüßli“, ein altes Weib mit freundlichem und verschmitztem Lächeln, verbunden mit einer Portion Schalk, so gut zu ihm gepasst hat. Schalk im Nacken hat Gerhard Zolg nämlich auch.

Daher ist auch folgendes Verslein über ihn entstanden:

„In einem ist er nicht zu toppen,
wenn's darum geht jemand zu foppen.

Wenn so wie er, so ehrlich schaut,
dann ist ganz klar, dass man ihm glaubt.

Erst sehr viel später wird eim klar,
dass, was er sagt, Verar...äppelung war.“ 😊

Auch in der Narrenvereinigung Kleggau ist er kein unbeschriebenes Blatt. Seit dem 5. Narrenkonvent 1982 übte er das Amt des Vizepräsidenten aus. Und wenn er ein Amt einmal innehat, gibt er es so schnell nicht wieder her 😊. So brachte er sich 26 Jahre aktiv auf diesem Posten ein.

26 Jahre - das muss man sich mal in Zahlen vorstellen. Das bedeutet,...

...er war bei weit über 40 Narrentreffen dabei
...er erlebte 41 Narrenkonvente und genauso viele Frühjahrsbotts

...und er war an schätzungsweise 30 Empfängen in Freiburg oder Stuttgart dabei.

Da hat er es wahrlich verdient, dass er nach seiner Amtszeit von der Narrenvereinigung Kleggau zum Ehren-Vizepräsidenten ernannt wurde.

Es gelang ihm auch, Narretei und Beruf (Lehrer, Rektor und später Schulrat) zu verbinden. So hat er beispielsweise im Jahr 2000 die Gelegenheit genutzt, die beim Narrenempfang in Stuttgart eingeladene Ministerin Dr. Annette Schavan zum Besuch seiner Schule in Grafenhausen zu überreden. Bei einer daraufhin durchgeführten Gesprächsrunde mit Schulleitern des Landkreises konnten einige wichtige Themen mit der Ministerin erörtert werden.

Man sieht schon, Herr Zolg ist nicht nur für die Narretei eine wichtige Persönlichkeit, sondern auch für seine Heimatgemeinde. Als Co-Autor wirkte er bspw. bei der Erstellung der Dorfchronik „90 Jahre Heimat – 60 Jahre Tourismus – 12 Jahre Rothauser Land“ mit. Darüber hinaus leitete er 40 Jahre (seit 1977) den Kirchenchor und glänzte mit zahlreichen Konzerten.

Auch für die Theatergruppe des Sportvereins führt er bis heute Regie und das seit 50 Jahren.

Wer so engagiert ist, bleibt da noch Zeit für ein Privatleben?

Aber natürlich, auch hier ist er aktiv wie kein anderer. Seine vier Töchter und sein Sohn haben ihn inzwischen zu einem achtfachen Opa gemacht. Eine Aufgabe, die er mit Hingabe erfüllt. Tatkräftige Unterstützung erfährt er bei all seinen Aktivitäten durch seine Frau Aurelia Zolg.

Wie meine Ausführungen gezeigt haben, hat, egal welches Amt Herr Zolg übernommen hat, er alles mit größtem Engagement und Ausdauer ausgeführt. Seine Kollegen sagen über ihn, dass er zu jener Sorte Menschen zählt, die Treue zu einer Sache haben. Heute heißt das neudeutsche Wort „Nachhaltigkeit“ ☺

Damit nicht genug: In einem Interview teilte Herr Zolg mal mit: „Ich habe noch viel, was ich machen will und wofür ich bisher nie Zeit hatte.“ Wir sind daher sehr gespannt, was er noch alles anstellen und bewegen wird ☺

Lieber Herr Zolg, Sie haben sich über viele Jahrzehnte für das Fasnachtsbrauchtum engagiert! Mit der Ihnen eigenen Energie und Umsicht haben Sie ganz viel bewegt und begleitet. Sie haben viele gute Ideen eingebracht, stets mit Blick auf das Machbare. Dieses Engagement hat Respekt und Hochachtung von uns allen verdient!

Ich möchte Ihnen daher - auch im Namen aller anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten der Narrenverbände - meinen ganz herzlichen Dank aussprechen und Ihnen als Zeichen unserer großen Anerkennung den Basler Hof-Orden mit Urkunde überreichen.